



Foto: Noy Promsouvanh

3. Zwischenbericht

GESUNDER START INS LEBEN

Phase II

durch:

- Gesundheitsversorgung für Mütter und Kleinkinder
- Fortbildungen für Hebammen
- Bau von Wasser- und Sanitäranlagen
- Förderung der Geschlechtergleichheit

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2021

- Schulungen für 35 Mitarbeiter:innen aus elf Gesundheitszentren zu Schwangerschaftsvorsorge, Geburtshilfe und zur Versorgung von Neugeborenen
- Schulung zur fachgerechten Nutzung, Reinigung und Wartung von medizinischen Geräten
- Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kleinkinder sowie Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Ernährung und Hygiene mit 1.590 Teilnehmer:innen
- Informationsveranstaltungen zur Bedeutung von Hygiene und Krankheitsprävention in drei Projektdörfern
- Vier Projektdörfer erhielten den Status frei von offener Defäkation

Projektregionen: Oudomxay und Salavan

Projektlaufzeit: Oktober 2019 – Oktober 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Was wir erreichen wollen

In den entlegenen Dörfern der Provinzen Oudomxay und Salavan ist der Weg zum nächsten Gesundheitszentrum weit. Auch tragen die mangelhafte Ausstattung und schlechte Versorgung in den Zentren mit dazu bei, dass viele Frauen ihre Kinder zu Hause ohne medizinische Betreuung zur Welt bringen. Viele Schwangere und Kinder sind zudem von Mangelernährung betroffen. Untersuchungen zeigen, dass in einigen Projektgebieten rund die Hälfte der Kinder Anzeichen von Mangelernährung und Wachstumsstörungen aufweisen.

Mit diesem Projekt wollen wir die gesundheitliche Situation von Müttern und Kleinkindern in den Provinzen Oudomxay und Salavan verbessern. Während der ersten Phase des Projektes haben wir bereits drei Gesundheitszentren gebaut und acht Gesundheitszentren um Mutter-Kind-Stationen erweitert. In dieser zweiten Projektphase sollen auch im Distrikt Pakbeng in Oudomxay ein neues Gesundheitszentrum sowie drei weitere Mutter-Kind-Stationen entstehen. Im Distrikt Salavan werden zwei Gesundheitszentren und drei Mutter-Kind-Stationen gebaut. So sollen Schwangere, Mütter und Kinder einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. An allen Gesundheitszentren installieren wir zudem Systeme zur Wasseraufbereitung. Zusammen mit den lokalen Gesundheitsbehörden schulen wir Hebammen, damit sie in den Gemeinden Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren sowie Ernährungs- und Hygieneberatungen durchführen. Insgesamt profitieren rund 20.000 Kinder unter fünf Jahren von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2021

Einfluss der Coronapandemie auf den Projektfortschritt

Auch zwischen Juli und Dezember 2021 erschwerte die Covid-19-Pandemie weiterhin die Durchführung einiger Projektaktivitäten. Aufgrund der Verbreitung der Delta-Variante



In Informationsveranstaltungen klären wir Dorfbewohner:innen über Gesundheitsrisiken auf, die durch die Defäkation im Freien entstehen.



In Schulungen vertiefen Mitarbeiter:innen der Gesundheitszentren ihre Kenntnisse zur Versorgung von Neugeborenen.

kam es zu einem starken Anstieg der Infektionszahlen, so dass ab September 2021 erneut ein landesweiter Lockdown verhängt wurde. Dies hatte zur Folge, dass der Reiseverkehr zwischen den Distrikten sowie zeitweise auch innerhalb der Distrikte stark eingeschränkt war, wodurch einige Projektdörfer gar nicht oder nur schwer erreicht werden konnten. Folglich konnten einige der Aktivitäten nicht wie geplant durchgeführt werden.

Schulungen für das Gesundheitspersonal

Im Juli 2021 fanden erneut Schulungen für das Personal der Gesundheitszentren statt. Insgesamt nahmen 35 Teilnehmer:innen aus elf Gesundheitseinrichtungen daran teil. Inhalte der Schulungen waren unter anderem die Versorgung von Neugeborenen und Kleinkindern, Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Neugeborenen sowie Schwangerschaftsvorsorge und -nachsorge. An einem Geburtssimulator verbesserten die Teilnehmer:innen zudem ihre praktischen Fähigkeiten in der Geburtshilfe. Durch die Schulungen wollen wir die Gesundheitsversorgung von Frauen und Kleinkindern in der Projektregion nachhaltig verbessern und mehr Schwangere davon überzeugen, für die Geburt ihres Kindes medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus organisierten wir im Oktober 2021 eine weitere Schulung zur fachgerechten Nutzung, Reinigung und Wartung von medizinischen Geräten, an der elf Mitarbeiter:innen von zwei Gesundheitszentren in Pakbeng teilnahmen. Die Beschaffung und Lieferung der neuen medizinischen Geräte für die Gesundheitszentren in der Projektregion ist derzeit in Arbeit und soll 2022 abgeschlossen werden.

Vorsorgeuntersuchungen und Aufklärung in den Projektdörfern

Im September und Oktober 2021 haben wir in Zusammenarbeit mit den Gesundheitszentren in mehreren Projektdörfern mobile Vorsorgeuntersuchungen mit insgesamt 1.590 Teilnehmer:innen organisiert. Dabei überprüften Mitarbeiter:innen der Gesundheitszentren beispielsweise den Ernährungszustand von Kleinkindern, führten Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen durch und informierten Eltern über wichtige Hygienemaßnahmen und die Bedeutung von sauberem Trinkwasser. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass über 45 Prozent der untersuchten Kinder Anzeichen von Mangelernährung aufweisen. Diese besorgniserregende Zahl macht deutlich, dass einigen Dorfbewohner:innen die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung für die gesunde Entwicklung von Kleinkindern noch nicht bewusst ist. Deshalb klärten wir die Mütter und Väter über die Zubereitung von kindgerechten und nährstoffreichen Speisen auf. Zudem werden die betroffenen Kinder weiterhin durch das geschulte Gesundheitspersonal betreut, um eine Verbesserung ihres Ernährungszustands sicherzustellen.

Verbesserte Sanitärversorgung

Aufgrund der mangelhaften Sanitärversorgung in den ländlichen Regionen von Laos verrichten viele Menschen in den Projektdörfern ihre Notdurft im Freien, was zur Verbreitung von Krankheiten beiträgt. Um die sanitäre Versorgung in den Dörfern nachhaltig zu verbessern und die Bewohner:innen über mögliche Gesundheitsrisiken aufzuklären, die bei offener Defäkation entstehen, organisierten wir im September 2021 in drei Projektdörfern Informationsveranstaltungen. Insgesamt nahmen 161 Dorfbewohner:innen daran teil. Neben der Aufklärung über die Bedeutung von Hygiene zur Prävention von Krankheiten wurden auch



Im Rahmen einer mobilen Vorsorgeuntersuchung in einem Projektdorf misst eine Hebamme den Blutdruck einer Schwangeren.

Rundgänge durch die Dörfer unternommen, um anschließend Aktionspläne für eine bessere Sanitärversorgung zu entwerfen.

Besonders erfreulich ist, dass während des Berichtszeitraums vier Projektdörfer als frei von offener Defäkation erklärt werden konnten. Um diesen Erfolg zu feiern und um auch für andere Dörfer einen Anreiz zu schaffen, ihre Sanitärversorgung zu verbessern, organisierten wir in diesen Dörfern kleine Gemeindeversammlungen mit insgesamt 474 Teilnehmer:innen.

BEISPIELHAFTHE PROJEKTAUSGABEN

308 € werden für das Training eines Wasserkomitees benötigt, welches sich um die Pflege und Instandhaltung der Wasseranlagen kümmert

2.297 € brauchen wir für Informationsveranstaltungen in 20 Gemeinden zu den Themen Sanitär und Hygiene

8.861 € kosten zwei Schulungen für 22 Fachkräfte der Gesundheitseinrichtungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung von Müttern und Kleinkindern

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33MUE

Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „LAO100087“.